

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

N^o 319.

Montags, den 14. November.

1836.

Bekanntmachung.

Daß die Abgabe der Stimmzettel zur Ernennung von Wahlmännern Behufs der Wahl neuer Stadtverordneter und deren Ersatzmänner den 14. und 15. November d. J. früh von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr und

den 16. November früh von 8 bis 12 Uhr

in der ersten Etage der vormaligen Stadtwaage am Markte statt findet, wird hierdurch unter Bezugnahme auf die dießfallige Bekanntmachung vom 21. v. M. nochmals in Erinnerung gebracht.
Leipzig, den 11. Nov. 1836. Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Deutrich, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die seit einiger Zeit häufiger zu bemerken gewesene Verunreinigung der Straßen durch Düngerwagen erfordern eine Einschärfung nachfolgender wegen des Abfahrens des Düngers aus der hiesigen Stadt bestehenden polizeilichen Bestimmungen.

1. Die Räumung der Abtrittsgruben darf schlechterdings nur zur Nothzeit vorgenommen werden und der ausgeräumte Unrath muß von Ostern bis Michael spätestens bis früh sieben Uhr, während der übrigen Jahreszeit spätestens bis früh acht Uhr abgefahren sein.

2. Die Abfuhr des Pferde- und andern Stalldüngers ist von Ostern bis Michael nur bis acht Uhr Vormittags, während der übrigen Jahreszeit aber nur bis neun Uhr Vormittags gestattet.

3. Das Abfahren von flüssigem Unrath darf nur in wohlverwahrten Kastenkarren erfolgen.

4. Während der 3 Messen kann das Räumen der Gruben und das Abfahren von Dünger jeder Art durchaus nicht gestattet werden.

5. Jede Zuwiderhandlung gegen diese Bestimmungen, so wie Verunreinigung der Straßen bei dem Abfahren wird mit Geld- oder Gefängnißstrafe geahndet werden.

6. Die Hausbesitzer haben dafür Sorge zu tragen, daß von denjenigen, welche den Dünger aus ihren Grundstücken abholen, diesen Anordnungen Folge geleistet werde.

Leipzig, den 20. October 1836.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Deutrich, Bürgermeister.

Die Suppenanstalt betreffend.

In diesen Tagen erlauben sich die Unterzeichneten abermals die Theilnahme des verehrten Leipziger Publicums für die Anstalten in Anspruch zu nehmen, welche sich nun bereits seit 6 Jahren durch die Milde edler Menschen eines segensreichen Erfolgs rühmen dürfen, —

die Suppenvertheilung, Arbeits- und Unterrichts-Anstalt.

Da jedoch der Umlauf, durch welchen wir wohlthätigen Herzen unsere Bitte vorlegen, nicht zu allen denen gelangen dürfte, die den Segen des Wohlthuns kennen, so erlauben wir uns, durch dieses Blatt auch

dem größeren Publicum unsere herzlichste Bitte vorzutragen.

Mit dem heutigen Tage beginnt die Vertheilung von nahrhafter Suppe, und schon haben sich dazu für jeden Tag 300 Theilnehmer gemeldet.

Von dem milden Sinne unserer verehrten Mitbürger und Mitbürgerinnen allein hängt es ab, ob wir diese, gerade in jetziger Zeit gewiß heilbringenden Anstalten erhalten und selbst erweitern können.

„Seid barmherzig, gleichwie Euer Vater im Himmel barmherzig ist.“

Verehrteste

Mitbürger und Mitbürgerinnen!

Schüchtern nur würden wir es wagen, abermals uns Ihnen bittend zu nahen, spräche nicht das Wort unseres Herrn und Meisters kräftiger zu Ihren Herzen, als unsere Worte es zu thun vermögen.

Seit einer Reihe von Jahren hat Ihre edle Bereitwilligkeit, zu helfen und zu trösten, auch durch unsern Verein tausend Segnungen verbreitet, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, nicht nur solchen Armen Hilfe zu spenden, die durch Alter oder Krankheit derselben bedürfen, sondern namentlich dadurch wohlthätig zu wirken, daß er im Stillen Darbenden, oder ohne Schuld Verarmten durch Arbeit die Gelegenheit darbietet, sich wieder zu erheben; das oft unter dem Drucke der Dürftigkeit verlorren gehende Selbstgefühl wieder zu wecken und so vielleicht selbst diejenigen, die jetzt des Beistandes bedürfen, fähig zu machen, einst selbst Hilfe leisten zu können.

Mit Dank gegen Gott, der die Herzen der Menschen lenket und mit Dank gegen alle Edle, welche so bereitwillig unsern Bitten Gehör schenken, sprechen wir die frohe Uebersetzung aus, daß bisher unsere Hoffnungen reich belohnt wurden. Ihr so oft bewährter menschenfreundlicher Sinn hat auch durch die gespendeten Gaben im vorigen Winter uns in den Stand gesetzt, wöchentlich mehr als 2000 Portionen Suppe zu vertheilen, über 80 Personen mit Arbeit zu unterstützen, manche stillgeweinte Thräne zu trocknen und manches bekümmerte Herz aufzurichten. Derselbe edle Sinn wird auch diesmal sich bewähren und es uns möglich machen, das begonnene Werk fortzusetzen.

Voll Vertrauen auf Gott und auf Ihre anerkannte Güte, bitten wir daher Sie Alle, wohlwollende Menschenfreunde unserer Stadt,

um milde Gaben an Geld, und namentlich Sie, verehrte Frauen und Jungfrauen, um wohlwollende Unterstützung unserer Verloosungs-Anstalt, durch Einlieferung weiblicher Arbeiten.

Möge auch die nächste Ausstellung, welche, wie früher, Ende Februar stattfinden wird, den Beschauenden ein schönes Zeugniß ausgezeichneten Kunstfleißes und Geschmacks ablegen, ein schöneres, unvergänglicheres wird sie für die frommen Gesinnungen der frohen Geber sein.

Leipzig, den 14. November 1836.

Der Frauen-Hilfs-Verein.

Louise Beckmann. Julie Kayser.
Louise Gebke. Henriette Keil.
Jeanette Goetz. Wilhelmine Keilberg.
Eleonore Seyffert.

Reineke, der Fuchs.

Es dürfte wohl schwerlich in neueren Zeiten ein Buch geschrieben werden, welches sich eine so lange andauernde und so allgemeine Gunst zu erwerben im Stande ist, als die lehrreiche und unterhaltende Geschichte von Reineke, dem Erzhelm. Die erste deutsche Ausgabe erschien zu Lübeck im Jahre 1498 und seit dieser Zeit ist Reineke de Fos mehr als zwanzig Mal in seiner Ursprache neu gedruckt und fast in alle Sprachen übersetzt. Ueber die Entstehungsgeschichte und den ursprünglichen Verf. dieses Gedichtes ist viel gestritten und geschrieben worden. Nach der Meinung der competentesten Richter halten wir das in altfassischer Sprache von Hinrek van Alkmer 1498 dem Drucke übergebene Gedicht für den wahren deutschen Urtext. Damit ist indeß nicht gesagt, daß Deutschland das Vaterland der diesem Gedichte zum Grunde liegenden Fabel sei; im Gegentheil bekennet der aufrichtige Hinrek van Alkmer in der Vorrede zu seinem Werke selbst, daß er auf Bitten seines Herrn, des Herzogs von Lothringen, bei dem er das Amt eines „Scholmeister's un tuchtlehrer's“ bekleidete, aus walscher und französischer Sprache sein Buch zusammengesucht und verdeutscht (gesocht un ummogheseht) habe; unter „walsch“ ist aber hier gallisch zu verstehen, d. h., die höchstens nur noch in einigen flandrischen Orten fortlebende, dem Fassischen und Holländischen mit altfränkischen Beimischungen ähnelnde gallisch-deutsche Sprache, wovon sich noch Spuren in den nördlichen Küstendändern von Frankreich finden, und unter „französisch“ die aus verdorbenem Latein gebildete, jetzt in Frankreich allgemein übliche Sprache, welche die walsche Ursprache allmählig ganz verschlungen hat. — An hochdeutschen Uebersetzungen des Alkmer'schen Meisterwerkes ist zwar auch kein Mangel, die Goethe'sche freie Bearbeitung und die Soltau'sche Uebersetzung sind die bekanntesten Versuche, den

Reineke auch dem größeren Publicum genießbar zu machen; allein die Erstere verwißt zu sehr die Eigenthümlichkeiten des kurzweiligen Gedichts und die Letztere ist nicht fließend und leicht genug geschrieben. Eine dritte Bearbeitung, auf welche wir unsere Leser besonders aufmerksam machen wollen, ist ganz neuerlich hier erschienen und darf in jeder Beziehung eine wohl gelungene genannt werden. Sie führt den Titel:

Reineke, der Fuchs, metrisch bearbeitet.
Leipzig, bei Bolzmar.

Sie vereinigt nicht bloß die Vorzüge der früheren Uebersetzungen in sich, sondern verbindet auch mit möglichster Wörtlichkeit und Treue einen sehr gewandten Styl und große Leichtigkeit im Ausdrucke. Sie ist im Versmaaß des Originals geschrieben und liest sich angenehm. Der Verf. hat sich zwar nicht genannt; sein Name ist indeß den meisten unserer Leser bereits durch andere poetische Erzeugnisse bekannt. Wir dürfen Jedem, der eine gesunde, kräftige Nahrung, ungesuchten Witz und Humor liebt, von der Lectüre des Reineke einen großen Genuß versprechen; doch ist er keineswegs bloß Unterhaltungsbuch, nein, er ist zugleich ein wahrer Schatz von Lebensweisheit, er enthält in einer humoristischen Einkleidung die tiefsten Wahrheiten, er giebt uns ein treues Bild der Sitten und Ansichten jener Zeiten, deren Thorheiten und Laster er mit hellen Blicken durchschaut und mit scharfer Geißel trifft.

Namentlich ist es auf die Geistlichkeit abgesehen, deren Verderbtheit und Anmaßung der Verf. freimüthig und furchtlos angreift. Hier nur eine Probe, wie derselbe über die römische Curie denkt.

„Sprach Warten: „Reinhard, lieber Dhm,
Grad bin ich auf dem Weg nach Rom,
Und helf euch gern in allen Stücken,
Dass man euch nicht mag unterdrücken.
Glaubt nicht, daß ich so manches Jahr
Umsonst beim Bischof Schreiber war.
Ich will den Probst nach Rom citiren,
Und tapfer mit ihm disputiren,
Und thun Guer Execution,
Und bringen Absolution.
Versteht ich mich doch auf den Kauf,
Und kenne wohl den Röm'schen Lauf.
Ich weiß mit Klugheit anzufassen,
Was ich soll thun, oder lassen.
Mein Oheim, Namens Simon, wist,
Gar mächtig und erhaben ist,
Und hilft dem gern, der zahlen kann.
Dann ist Herr Schalkf und lobesan,
Ein gleicher einflussreicher Herr,
So Doctor Greif auch und noch mehr,
Als Wendemantel und Pofesund,
Die lieben mich aus Herzensgrund;

Schon hab' ich ihnen Geld gesandt;
Dean viel wirkt stets die volle Hand.

Geschäh's, daß man euch fordern sollte,
Geld wär das Ganze, was man wollte;
Und wär die Sache noch so krumm,
Das Geld bringt sie gar bald herum.
Wißt, daß mit Gelde Alles geht.
Wer keins hat, freilich, kommt zu spät. — —

Der heil'ge Vater ist ein Mann,
Der sich der Welt nimmt wenig an.
Daher man sein nicht viel mehr acht,
Des Römischen Hofes ganze Macht
Hat Cardinal von Ungenüge,
Ein Mann, jung, mächtig und gefüge.

Ich kenn' ein Weibchen, das er Abt,
Ein Brieflein, das sie übergiebt,
Und ihm empfiehlt, das ist kein Tant;
Mit ihr bin ich gar wohl bekannt.
Sein Schreiber ist Johann Partei,
Der kennt die Münzen alt und neu.
Herr Porche zu ist sein Kumpan,
Der auch bei Hof was sagen kann.
Herr Schleifwend ist Notarius,
Der Rechte Baccalaureus.
Wenn der ein Jahr noch practicirt,
Der Teufel selbst ihn respectirt.
Herr Goldlieb und Herr Beutelschnitt
Als Richter auch noch sprechen mit;
Wen diese nicht favorisiren,
Der wird stets den Prozeß verlieren.“ —

Gegen das Ende seines Werkes versteht der freisinnige Schulmeister und Sittenlehrer des Herzogs von Lothringen auch den weltlichen Höfen einige Hiebe. Es heißt da:

„Und so ist immerdar beliebt
Bei Hof, wer Reinken's Künste übt; i
Er sitzt in einem jeden Staat
Geistlich und weltlich mit zu Rath.
Das Fuchsgeschlecht hat große Macht,
Es wächst bei Tag und wächst bei Nacht.
Wer nicht in Reinhard's Kunst gelehrt,
Der ist der Welt fast gar Nichts werth;
Man wird kaum hören auf sein Wort;
Mit Reinhard's Kunst nur kommt man fort,
Gar Viele giebt's von Reinken's Art,
Fehlt Manchem auch der rothe Bart,
Es mag beim Papst, beim Kaiser sein,
Doch leider sind nicht alle fein.
Simon und Geber haben das Feld,
Bei Hofe will man stets nur Geld,
An allen Orten, an allen Enden,
Und wer es hat, der kriegt Pröbenden.
Und wer dazu noch schmeicheln kann,
Der wird gar leicht ein großer Mann.“ —

Gern unterhielten wir unsere Leser noch länger mit dem pfliffigen Weltmenschen Reineke und seinen unerschöpflichen Ränken, allein der Raum gestattet es nicht. Deshalb mag hier nur noch der Zuruf stehen, mit welchem die kurzweilige Historie schließt:

„Kauft dieses Buch! Der Lauf der Welt
Ist Euch vor Augen drin gestellt.
Das Geld, das ihr darum gegeben,
Bringt tausendfältige Frucht im Leben!“ —

M i s c e l l e.

Ein Mann, welcher sich rühmte, der stärkste Esser in ganz Frankreich zu sein, bat um die Gnade, seinem König Heinrich IV. vorgestellt zu werden. Der Monarch ließ ihn kommen. „Nun, Du außerordentlicher Vielfräßer,“ redete er den sich mühsam Verbeugenden launig an, „kannst Du wohl so viel als sechs Personen auf einmal essen?“

„Ja, Sire,“ lautete die Antwort.

„Und arbeitest Du auch für sechs Personen?“ fragte Heinrich ernster.

„Sire, ich arbeite so viel als ein Anderer,“ lächelte der Wohlbeleibte; „das heißt: für eine Person nach meinen Kräften und Alter.“

„Ventre saint-gris!“ rief der König zornig, „wenn ich sechs solcher Männer, wie Du, in meinem Königreiche hätte, so wolt' ich sie alle aufhängen lassen; denn dergleichen Schurken würden bald eine Hungersnoth in demselben verursachen.“ Und verächtlich kehrte er dem Abgefertigten den Rücken.

Witterungs-Beobachtungen vom
6. bis 12. Novbr. 1836.

(Thermometer frei im Schatten.)

Nov.	Stunde.	Barom. b. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Pariser Z. Lin.				
6.	Morg. 8	27. 5-		+ 3,7	SW.	Sonnenschein
	Nachm. 2	— 6—		+ 5,9	SW.	Sonnensch. windig.
	Abds. 10	— 6,2		+ 3—	SW.	bewölkt.
7.	Morg. 8	— 6,5		+ 3,7	SW.	bewölkt windig.
	Nachm. 2	— 7,3		+ 4,8	SW.	Wolken.
	Abds. 10	— 8,4		+ 3,8	SW.	Wolken.
8.	Morg. 8	— 10,2		+ 3,5	SW.	bewölkt feucht.
	Nachm. 2	— 11,5		+ 4,9	SW.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	28. 0,4		+ 2,7	WWS.	gestirnt.
9.	Morg. 8	— 2—		— 0,4	SW.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	— 2,5		+ 4—	SW.	Sonnenschein.
	Abds. 10	— 1,7		+ 1,8	SSW.	gestirnt.
10.	Morg. 8	— 1—		— 0,5	S.	leichte Wolken.
	Nachm. 2	27. 11,9		+ 4—	S.	trübe neblig.
	Abds. 10	— 11—		+ 3,8	SW.	Regen.
11.	Morg. 8	— 10—		+ 4—	S.	trübe feucht.
	Nachm. 2	— 9,6		+ 6,5	S.	trübe feucht.
	Abds. 10	— 9,8		+ 3,2	SSO.	bewölkt.
12.	Morg. 8	— 10—		+ 0,4	SO.	leichte Wolken.
	Nachm. 2	— 10,4		+ 3—	O.	Sonnensch. matt.
	Abds. 10	— 11—		+ 2,6	O.	trübe neblig.

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

Nothwendige Subhastation.

Ausgeklagter Schuld halber soll das allhier sub No. 54 des Localbrandversicherungs-Katasters gelegene, Johann Gottlieb Bestnern zugehörige Grundstück, welches von den hiesigen Dorfsgerichtspersonen, ohne Berücksichtigung der Lasten und Abgaben auf 630 Thlr. gewürdert worden ist,

den 13. Januar 1837

öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Es werden daher alle diejenigen, welche das gedachte Grundstück zu erstehen gesonnen sind, geladen, gedachten Tages Vormittags an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote zu eröffnen und sich zu gewärtigen; daß Mittags 12 Uhr mit Proclamation der bewirkten oder noch zu bewirkenden Gebote verfahren, und das Grundstück dem Meistbietenden unter den gesetzlichen Bedingungen zugeschlagen werden wird.

Die nähere Beschaffenheit des Grundstücks ist aus dem im hiesigen Gasthose ausgehangenen Patente zu ersehen. Stötteritz, obern Theils, den 5. November 1836.

Die Herrlich Eichstädt'schen Gerichte daselbst.
von Hake, S. B.

Auction. In dem Gemeindehause zu Reudnitz sollen

den 28. November 1836

von Nachmittags 2 Uhr an mehre Gegenstände, als: Betten und Hausgeräthe, wie dieselben in den bei hiesigem Landgerichte und in der Hahnemannschen und Sorgeschen Schenkwirtschaft zu den 3 Lilien in Reudnitz aushängenden Verzeichnissen einzeln angegeben sind, gegen baare Zahlung in preuß. Cour. an die Meistbietenden öffentlich verkauft werden, welches hierdurch bekannt gemacht wird. Leipzig, am 3. Novbr. 1836.

Des Raths allhier Landgericht.
Stodmann, Dir.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 14. November, zum ersten Male: Die Braut, Oper von Kuber.

* * * Heute Versammlung der deutschen Gesellschaft zur Wahl neuer Mitglieder. Anfang der Verhandlungen 7 Uhr.

Weinauction.

Mittwoch, den 16. November, früh 9 Uhr sollen im Mähr'schen Hause am Ende der Hainstraße hier sub No. 210, eine Partie französischer Weiß- und Rothweine (Dulamont, Cadillac und Chusclam) eimer- und halbeimerweise gegen sofortige Baarzahlung in preuß. Cour. wegen Räumung eines Kellers öffentlich verkauft werden. Proben sind Tags vorher sowohl, als am Tage der Versteigerung vom Fasse zu entnehmen.
Notar Wilb. Riedel.

Anzeige. Heute Abend von 6—7 Uhr in der Buchhändlerbörse zweiter Vortrag über Erziehung und Selbstbildung. Inhalt: „Entwicklungsgeschichte des menschlichen Seelenlebens, als innere Grundlage der Erziehung.“

Eintrittskarten für resp. Nicht-Abonnierte und Fremde, zu einzelnen Vorträgen, sind in der Mittler'schen Buchhandlung (alter Neumarkt, Fürstenhaus) zu erhalten.

Hofr. Heinroth.

Sächsische Maschinenbau-Compagnie.

Durch besondern Auftrag der Generalversammlung der sächsischen Maschinenbau-Compagnie, bis zu Ernennung des Directoriums, zu Besorgung der laufenden Geschäfte ermächtigt, sieht der Unterzeichnete sich veranlaßt, hierdurch,

- 1) daß durch Beschluß der Generalversammlung der Präclusivtermin für den Umtausch der Interimsquittungen gegen Interimsactien bis zu dem 15. November d. J. verlängert und
- 2) Herr F. F. Höpstein für diesmal zur Contrasignatur der mit dem Siegel der sächsischen Maschinenbau-Compagnie abgestempelten Interimsactien bevollmächtigt worden ist,

zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Leipzig, den 28. October 1836.

Friedrich Brockhaus,

als Vorsitzender der Abtheilung des Ausschusses der sächsischen Maschinenbau-Compagnie für Leipzig.

Anzeige. Bei Friedrich Hofmeister sind zu haben:

Neueste Tänze von Jos. Lanner.

Panorama der beliebtesten Galoppen, No. 2, Op. 108,

enthaltend: No. 1. Der Zapfenstreich; No. 2. Galopp nach beliebten Motiven der Oper von Bellini: *Beatrice di Tenda.*

Für Pfte. 8 Gr. Zu 4 Händen 12 Gr. Für Violine und Pfte. 12 Gr. Für 3 Violinen und Bass 16 Gr. Für Flöte 4 Gr. Für Guitarre 8 Gr. Für Orchester 1 Thlr. 16 Gr.

Labyrinth-Walzer, Op. 109,

Für Pfte. 12 Gr. Zu 4 Händen 16 Gr. Für Violine und Pfte. 12 Gr. Für 3 Violinen und Bass 16 Gr. Für Flöte 4 Gr. Für Guitarre 8 Gr. Für Orchester 2 Thlr.

Die Taubertsche Leihbibliothek,

Thomaskirchhof Nr. 98,

empfiehlt sämtliche Schriften von

Alexis, — Alvensleben, — Balzac, — Beckstein, — Belani, — Bühlren, — Bulwer, Byron, — Duller, — Dumas, — Hanke, — Heeringen, — Herloßsohn, — Victor Hugo, James, — de Kock, — König, — Kruse, — Dr. Kühne, — Marryat, — Morvell, — Dettin-ger, — Ditlepp, — Penseroso, — Pichler, — Raumer, — Raupach, — Rellstab, — Sand, Scävola, — Schoppe, — Smidt, — Sostmann, — Spindler, — Storch, — Tarnow, — Tiedt, Trollope, — Tromlitz, — Wachsmann, — Wangenheim, Wiese.

Bekanntmachung. Unsere am heutigen Tage in Schortleben vollzogene eheliche Verbindung zeigt Verwandten und Freunden (nur auf diesem Wege) an

Leipzig, den 13. Novbr. 1836.

Norik Alexander Schmidt,
Sohanne Dorothee Schmidt,
verw. Hammerschmidt geb. Krummersdorf.

**Etablissement.**

In Bezug auf obige Anzeige erlaube ich mir einem geehrten Publicum bekannt zu machen, daß ich die bisher unter der Firma

Ernst Hammerschmidt

bestandene Material- und Tabak-Handlung übernommen habe und unter derselben Reg-
gion führe.

Ich bitte das meinem Vorgänger gütig geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen
und füge die Versicherung hinzu, daß ich mich desselben würdig zu machen suchen werde.

Morig Alex. Schmidt.
Firmirt: Ernst Hammer Schmidt.

**Empfehlung. Extrafine, ganz wollene englische Gesundheits-
Flanelle empfehlen** **Jurany & Comp.**

Empfehlung. Zweckmäßige Becker, von 1½ bis 3¼ Tblr., wie auch alle andere
Sorten Schwarzwälder Wanduhren zu den möglichst billigsten Preisen.

G. Blessing, Petersstraße goldener Hirsch Nr. 57.

Anzeige. Von dem beliebten Mailändischen Haarbalsam erhielt ich neue Sendung.

J. A. Meißner, Petersstraße Nr. 38.

Verkauf. Marin. Lachs und Aal, Brathäringe, fließenden Caviar, Trüffel-, Gerelat- und
Kothwurst, so wie große Lüneburger Bricken erhielt Friedr. Schwennicke, Salzgäßchen.

Verkauf. Meißner Weinmost, ganz süß und klar, à Flasche 3 Gr., Meißner Wein, rother
und weißer, à Flasche 4 Gr., bei Friedrich Schwennicke im Salzgäßchen.

* * * Rohliger Knackwürstchen, à Stück 6 Pf., im Duzend billiger, sind fort-
während frisch zu haben bei E. F. V. Lorenz, Fleischergasse Nr. 246.

V e r k a u f .

Eine große Partie Gros de Naples in allen Farben, welche zu Mänteln und Kleidern passend
sind, verkaufe ich den Stab mit 21 Gr. Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Verkauf. Ich besitze eine Partie schwerer Seidenstoffe, die — zu
Mänteln und Oberrocken vorzüglich sich eignend — zu ganz billigen Preisen
verkauft werden sollen. — August Hanoldt, am Markte Nr. 172.

✓ Tulipanenzwiebeln, gefüllte und einfache, in schönen Forben, können noch einige
100 Stück abgelassen werden bei dem Gärtner in Nr. 885, auf der Windmühlengasse.

Verkauf. Bestes, trockenes frisches Seegras von vorzüglicher Qualität, in kleinen und
größern Ballen, empfehle ich bestens; auch habe ich ein Lager von schönen Rigauer Bastmatten,
welche à 5 gGr. pr. Stück, in Partien aber weit billiger verkaufe.

J. Köberlin, im Hellbrunnen.

Verkauf. Suspensorien von Barchent und Leinen, à 7 Gr., sind zu haben bei Mechan-
kus Heyne, Burgstraße Nr. 90.

* * * Versenden mit einem Commissionslager von Hamburger Federspulen, verkaufe ich
dieselben zu Fabrikpreisen. J. G. Wolffs seel. Wwe., Barfußgäßchen Nr. 234.

Zu verkaufen ist ganz billig ein Divan mit 6 Stühlen und eine rothhaarene Matratze in
der Ritterstraße Nr. 683, im Hofe quervor, 3 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist gutes trockenes Kiefernholz in ganzen, ½, ¼ und ⅛ Klästern, so wie
auch gutes Heu, Hafer, Schütt-, Wirt- und Gerstenstroh hinter der Hauptwache in Nr. 879,
bei J. G. Herzner.

Zu verkaufen sind 2 Baustellen in der angenehmsten Lage vor dem Grimma'schen Thore
links an der Chaussee, und zugleich
zu vermieten ist ein sehr freundliches Logis nebst Gartenabtheilung in derselben Lage
durch Adv. Staudinger, in Nr. 713.

Zu verkaufen sind eine Partie Schockhäfen, so wie weiche und harte Stangen, für Stell-
macher passend, auf der großen Funkenburg durch den Aufseher Seitenschlag allda.

Zu verkaufen sind billig 4 englisirte Reitpferde, 3 braune und ein Fuchs, in der Stadt
Wien allhier.

VERKAUF

Das vollständigste
Leipziger Meubles-Magazin

ist in Stieglitz's Hofe Nr. 172 am Markte, neben der Engel-
 Apotheke.

Die Steingut-Fabrik bei Nossen,
 Niederlage bei Carl Heinrich Kleinert in Leipzig,
 Grimma'sche Gasse No. 755,

empfehlte sich mit einem vollständigen Lager von Tischgeschirr, Kaffee- und Theezug und andern
 Waaren, desgl. auch mit diversen Sorten Teller von ganz neuer engl.
Façon und in vorzüglicher Qualität zu billigen Preisen.

Räucherkerzen à la Rose, Dose 4 Gr.,

von feinstem Wohlgeruche, feinstes Pariser und Berliner Königsrauch, Räucherbalsam, chines. Räu-
 cherpapier, Ofenlack, Alles in bester Qualität, empfiehlt zu billigen Preisen
 G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

Papier pour parfumer les appartements,

das Packet zu 12 Blatt; der sechste Theil eines Blattes in die Wärme gelegt, giebt den
 seltensten Parfüm;

Bischoffs- und Cardinal-Essenz,

in $\frac{1}{16}$ Quartfläschchen, kann ich nur als ganz fein dem resp. tablen Publicum bestens empfehlen;
 so auch mit großem Beifalle ausgenommene

Chocolate de Santé,

nachdem mir die Ingredienzen wieder gekommen sind, kann nunmehr ununterbrochen in $\frac{1}{2}$ Pfd.-
 Packeten und preiswürdig verkauft werden im

Magazin des Bon-bons.

K. Tauer, Auerbachs Hof.

Louise Dessy

verkauft fertige neue Wäsche am Hause Nr. 870 parterre. Auch werden alle Bestellungen schnell
 und billig ausgeführt.

Auszuleihen sind zu Weihnachten mehre 1000 Thlr. gegen pupillarische Sicherheit
 auf Stadt- oder Landgrundstücke, und werden 3000 Thlr. zu 4 pCt. auf ein hiesiges Grundstück
 gegen gute Hypothek sofort, und 23,000 Thlr. zu 3 pCt. auf ein Rittergut 80,000 Thlr. an
 Werth zur ersten und alleinigen Hypothek für Ostern oder Michaeli 1837 gesucht durch
 Advocat v. Kanig, Brühl, Heilbrunnen.

Gekauft werden frische Hasenfelle in Auerbachs Hofe, die dritte Bude vom Markte herein,
 so wie auch im Locale auf dem Ransstädter Steinwege im wilden Manne.

C. F. Dresler.

Kauf-Gesuch. Zwei Häuser in der Stadt, eins von 10 - 15,000, das andere von
 15 - 20,000 Thlrn. Das Nähere unter Adresse C. L. in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Die auswärtigen bemittelten Aeltern eines seit anderthalb Jahren in einem hiesigen
 Waarengeschäfte in der Lehre stehenden jungen Menschen wünschen denselben zu Beendigung seiner
 Lehrzeit auf ein Comptoir untergebracht zu sehen. Adressen, mit St. M. bezeichnet, übernimmt die
 Expedition dieses Blattes.

Logis gesucht wird von ein Paar stillen kinderlosen Leuten, jetzt oder zu Weihnachten zu
 beziehen, im Preise von 50 bis 60 Thlrn. Adressen bittet man in der Peterstraße Nr. 115,
 1ste Etage abzugeben.

Zu vermietben sind billig zwei ausmeublirte Stuben nebst Schlafbehältniß; so wie auch
 zugleich zwei Schlafstellen. Zu erfragen im Steingutgewölbe, Nicolaisstraße am Goldhahngäßchen.

Vermiethung. Einige Gewölbe, besonders für Professionisten passend, sind außer den Messen in Nr. 554 billig zu vermieten, und ist das Nähere deßhalb bei dem Eigenthümer in der 1sten Etage vorn heraus zu erfahren.

Zu vermieten ist von jetzt an eine freundliche Stube und Kammer, meßfrei. Das Nähere in der Burgstraße Nr. 139, 4te Etage.

Einladung. Heute, als den 14., ladet seine Gönner und Freunde früh 9 Uhr zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst ein
Christian Gottfried Arnold, Gewandgäßchen Nr. 622.

Einladung. Heute, Montag, kann ich meine werthen Gäste und Freunde mit Schweinsknöchelchen und Klößen bestens bedienen.
Schröder in Volkmarisdorf.

Einladung. Heute, den 14. d. M., ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ganz ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch
Wahle, vorderes Brandvorwerk.

Einladung. Heute, Montag den 14. Nov., ladet seine Freunde und Gönner zum Schlachtfeste ergebenst ein
Friedrich Köhler, Wirth zur grünen Schenke.

Reisegelegenheit nach Berlin und Frankfurt a. d. D. Den 17. und 18. d. M. gehen mehre bedeckte vierfüßige Chaisen dahin, wo noch Plätze offen sind. Näheres Brühl, blauer Harnisch parterre.

Verlobungs-Anzeige. Als Verlobte empfehlen sich
Leipzig, den 13. November 1836.

E. W. Sperling,
Juliane Mercker.

Thorzettel vom 13. November.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a' s' c h e s T h o r.

Eine Eskafette v. Dresden.

Die Breslauer fahr. Post.

H a l l e' s' c h e s T h o r.

Hr. Ingenieur-Geograph Bertram, v. Berlin bei D. Volkmann.

Hr. Cand. Basse, v. Berlin, in Nr. 21.

Hr. Obligreis. Lange, v. Magdeburg, im Kranich.

Hr. Amm. Heidenreich, v. Priora, im gold. Fute.

Die Braunschweiger Post, um 1 Uhr.

Auf der Hamburger Gilpost, um 4 Uhr: Hr. Rfm. Hadden, v. Hamburg, bei Kühner.

Mad. Spillner, v. Berlin, im Anker.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Hrn. Rfl. Harmann u. Steche, v. hier, von Frankenhäusen zurück.

P e t e r s t h o r.

Hr. Cand. Bernhardt, v. Penig, bei Andrd.

Hr. Det.-Amm. Wimmer, v. Penig, pass. durch.

H o s p i t a l t h o r.

Auf der Dresdener Gilpost, um 7 Uhr: Hr. Pf. Ferkorn, von hier, v. Baug'n zurück, u. Hr. Rfm. Fürsheim, von Frankfurt a. M., pass. durch.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a' s' c h e s T h o r.

Auf der Dresdener Nacht-Gilpost: Hr. Schnurg Neubigging, v. Ebinburg, Hr. Particul. Waitland u. Hr. Prof. Ardon, v. London, pass. durch.

Auf der Frankfurter Gilpost: Hr. Kaufl. Schulze und Meyer u. Hr. Fabr. Walther, v. hier, v. Frankf. a. D. zurück, Hr. Kaufl. Müller u. Roscher, v. Altenburg u. Greuz, pass. durch.

H o s p i t a l t h o r.

Auf der Nürnberger Gilpost, um 7 Uhr: Hr. D. Becker, v. hier, v. Pichtenstein zurück, Hr. Rfl. Franke und Gautier, v. hier, von Annaberg u. Nürnberg zurück, Mad. Wilhelmi u. Kräut. Lange, v. hier, v. Ebenmiz u. Zwickau zurück, Hr. Rfm. Meh, v. Glauchau, im

Hotel de Russie, Hr. Baron v. Unkenstein, v. Dresden, pass. durch, u. Hr. Rfm. Ebering, v. Paris, pass. d. Auf der Freiburger Post, 9 Uhr: Hr. Declamator Solbrig, v. hier, v. Dresden zurück.

Halle'sches, Kanstädter u. Petersthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

H a l l e' s' c h e s T h o r.

Die Köbener Post, um 11 Uhr.

Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Hr. Stud. Graf v. Schöffgötsch, v. Berlin, u. Hr. Graf v. Schöffgötsch, v. Florenza, im Hotel de Baviere.

Dem. Engelhardt, v. hier, v. Magdeburg zurück.

Hr. Commis Seberr, v. Breslau, im Palmbaume.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

S r i m m a' s' c h e s T h o r.

Auf der Dresdener Gilpost: Hr. Vacc. Strube, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Kammerhr. v. W. B. B. v. Frauenheim, im Hotel de Baviere, u. Hr. Ober-Lieuten. v. Pflug, v. Dresden, pass. durch.

H a l l e' s' c h e s T h o r.

Hr. Obligreis. Helmcke, v. Magdeburg, im gr. Baume, Hr. Reg.-Bau-Conduct. v. Gopp, Hr. Hauptm. Gruson, in königl. preuß. Dsn., Hr. Stadtrath Kostenoble, u. Hr. Bau-Conduct. Hess, v. Magdeburg, im Blumenberge, Hr. Kreisbaustr. Wärtens, v. Braunschweig, im Blumenberge.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Auf der Frankfurter Gilpost, 13 Uhr: Hr. D. Wazelet, v. Morge, im Blumenberge, u. Hr. Obligreis. Brunsdler, v. Eibersfeld, pass. durch.

Hr. Rittergutsbes. Graf Rennew, v. Wengelsdorf, im deutschen Hause.

Hr. Bürgermstr. Stengel, v. Schönwalde, pass. durch.

Hr. Rfm. Re. ger, v. Proby, in Nr. 487.

Hr. Schausp. v. Warnstedt, v. Braunschweig, unbest.

P e t e r s t h o r.

Hr. Rfm. Enke, v. Gera, im bl. Rosse.

H o s p i t a l t h o r. Vacant.

Verleger: E. P o l z.